

Dok1 Protokoll der 52. Bundesmitgliederversammlung

Antragsteller*in: -

Tagesordnungspunkt: b.8. Bestätigung des Protokolls der 52. BMV



Protokoll

52. Bundesmitgliederversammlung

Campusgrün

Bundesverband grün-alternativer Hochschulgruppen

Beginn: 12.12.2025, 16:00 Uhr

Ende: 14.12.2025, 15:00 Uhr

Ort: Bundesgeschäftsstelle, Platz vor dem Neuen Tor 1, 10115 Berlin

Präsidium / Redeleitung: Emilia de Rosa, Lisa Bücken, Maia Aree, Nele Bär, Maximilian Gravendyk, Simon Roß

Versammlungsleitung: Constantin Meyer zu Allendorf

Protokoll: Marco Leonhardt (Schriftführung), Madeleine Schneider (GHG Regensburg), Präsidium

Anwesende Gruppen:

- Campus Grüne Uni Flensburg
- Campus:Grün Trier
- campus.grün Lüneburg
- Campusgrün Hagen
- Campusgrün Leipzig
- CampusGrün Lübeck
- campusgrün Münster
- Campusgrün TU Dortmund
- CampusGrüne Kiel
- FU Berlin
- GHG Aachen
- GHG Duisburg-Essen
- GHG Konstanz, GHG Passau
- GHG Potsdam
- GHG Regensburg
- GHG Würzburg
- GRAS Bochum
- Links-Grüne-Liste Bonn

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| TOP 1: Begrüßung und Eröffnung..... | 3 |
| TOP 2: Formalia..... | 3 |
| 2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit..... | 3 |
| 2.2 Wahl des Präsidiums..... | 3 |
| 2.3 Wahl der Protokollant*innen..... | 3 |
| 2.4 Wahl der Zählkommission..... | 3 |
| 2.5 Bestätigung der Tagesordnung..... | 3 |
| 2.6 Bestätigung des Protokolls der 50. BMV..... | 4 |
| 2.7 Bestätigung des Protokolls der 51. BMV..... | 4 |
| TOP 3: Berichte..... | 4 |
| 3.1 Schiedsgericht..... | 4 |
| 3.2 Bundesvorstandsbericht..... | 4 |
| 3.3 Finanzbericht..... | 4 |
| 3.4 Bericht der Rechnungsprüfung..... | 4 |
| TOP 4: Entlastung des Bundesvorstands..... | 4 |
| TOP 5: Antrag: “Verein(t) für die Zukunft”..... | 4 |
| A1 In Zukunft Verein(t) (Campusgrün Bundesvorstand)..... | 4 |
| TOP 6: Aufnahme von Mitgliedern..... | 5 |
| TOP 7: Beschluss der Geschäftsordnung..... | 5 |
| A2 Geschäftsordnung (Campusgrün Bundesvorstand)..... | 5 |
| TOP 8 Beschluss der Finanzordnung..... | 5 |
| A3 Finanzordnung (Campusgrün Bundesvorstand)..... | 5 |
| TOP 9: Wahl des Vorstandes..... | 5 |
| 9.1 Wahl der Geschäftsführung..... | 5 |
| 9.1.1 Vorsitzende*r (quotiert)..... | 5 |
| 9.1.2 Vorsitzende*r (offen)..... | 5 |
| 9.1.3 Koordinatorische Geschäftsführung..... | 5 |
| 9.1.4. Schatzmeister*in..... | 5 |
| 9.2. Wahl der Beisitzenden..... | 6 |
| 9.2.1 Beisitzende (quotiert)..... | 6 |
| 9.2.2 Beisitzende (offen)..... | 6 |
| TOP 10: Wahl der Rechnungsprüfung..... | 6 |
| TOP 11: Wahl des Schiedsgerichtes..... | 6 |
| 11.1. Schiedsgerichtsmitglied (quotiert)..... | 6 |
| 11.2. Schiedsgerichtsmitglied (offen)..... | 6 |
| TOP 12: Finanzen: Haushalt 2026..... | 6 |
| H1 Verabschiedung des Haushalt für 2026 (Ben Budt; Campusgrün Vorstand)..... | 6 |
| TOP 13: Leitantrag..... | 6 |
| A4 Schluss mit der Prokrastination beim Klimaschutz (Campusgrün Bundesvorstand) | 6 |
| 6 | |
| TOP 14: Anträge..... | 7 |
| A5 Gegen neoliberale Regelstudienzeiten. Für mehr Individualität im Studium! | |

| | |
|---|----------|
| (Laurenz Schulz , CampusGrün Münster)..... | 7 |
| A9 Rassismus und Polizeigewalt benennen, bekämpfen und mit Opfern solidarisieren! (vertagt von 51. BMV, CampusGrün Münster)..... | 7 |
| A10 KOSTENLOSES SEMESTERTICKET JETZT! (vertagt von 51. BMV, CampusGrün Münster)..... | 7 |
| TOP 15: Sonstiges | 7 |
| Top 16: Verabschiedung..... | 7 |

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Helena & Constantin eröffnen die Versammlung und heißen die Anwesenden herzlich Willkommen auf der 52. BMV.

Es wurde form- und fristgerecht am 30.10.2025 geladen, Antragsschluss war der 27.11.2025 um 23:59 Uhr.

TOP 2: Formalia

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit der Eröffnung der Mitgliederversammlung wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt: Es sind 16 Mitgliedsgruppen anwesend. Es wurde form- und fristgerecht geladen, Antragsschluss war der 27.11.2025. Es liegen verschiedene Dringlichkeitsanträge vor, deren Dringlichkeit gemäß § 5 Abs. 1 GO vor der Behandlung der Anträge festgestellt werden muss.

2.2 Wahl des Präsidiums

Kommen wir zur Wahl des Präsidiums. Dafür schlagen wir vor: Maximilian Gravendyk (GRAS Bochum), Emilia De Rosa (Vorsitzende a.D. BRF, Bremen), Maia Areerasd (CG Lübeck), Simon Roß (GHG Aachen), Nele Bär (CG Jena), Lisa-Nicole Bucker (CG Münster)

Gibt es weitere Interessent:innen? Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte um das Handzeichen: Wer stimmt diesem Personalvorschlag für das Präsidium zu? Wer ist dagegen? Wer

enthält sich? Vielen Dank! Damit ist das Präsidium bestätigt und ich gebe die Leitung der Versammlung hiermit ab.

1 Enthaltung
kein Nein

Die vorgeschlagenen Personen wurden einstimmig ohne Enthaltung ins Präsidium gewählt.

2.3 Wahl der Protokollant*innen

Marco und Madeleine haben sich bereit erklärt.

0 Enthaltungen
0 dagegen

Die genannten Personen wurden einstimmig ohne Enthaltung für das Protokoll gewählt.

2.4 Wahl der Zählkommission

Es haben sich folgende Personen bereit erklärt:

Daniel (Münster), Hanna (Aachen), Citou (Bochum), Leo (Bonn), Leif Leonhardt (Trier)

1 enthaltung

0 dagegen

Die vorgeschlagenen Personen werden als Zählkommission gewählt.

2.5 Bestätigung der Tagesordnung

Der Versammlung ist die Tagesordnung zugegangen und wird kurz vorgestellt.

GO Aus münster von Sebi

9-11 hinter 14

Damit man die Kandidierenden besser kennenlernen kann

Gegenrede von Constantin Buvo: verlauf behalten, da entspannter

Frage: Wer reist Sonntag ab?

Abstimmung TO nach Vorschlag von Sebi ändern:

10 ja

6 nein

3 ent

Calvin Dortmund:

Wahl Datenschutzbeauftragten vor Wahl des Schiedsgericht umstellen,

kein Gegenrede, ist Angenommen

Anmerkung: Sebi: Samstagmorgen ist ein optimistischer Vorschlag, zu kurz angesetzt

Das Präsidium kommt zur Abstimmung über die gesamte Tagesordnung.

0 gegen

2 enthaltungen

Die vorliegende Tagesordnung wird mehrheitlich bestätigt.

Max schlägt Regelung der Redezeiten wie folgt vor:

Da wir auf dieser BMV wieder sehr viele Themen zu besprechen haben, schlagen wir vor, die Redezeiten zu beschränken. Wir schlagen weiterhin vor, dass nach der Gegenrede eine begrenzte Aussprache von quotiert gelosten Redebeiträgen zuzulassen. Bei

Änderungsanträgen wollen wir aber die Gelegenheit der Erwiderung durch die Antragssteller*innen zulassen, hier soll also auch eine Gegenrede möglich sein. Für die Redezeiten schlagen wir aufgrund dessen folgendes Verfahren vor:

Antragseinbringung: 2 Minuten darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten.

Leitantrag: 5 Minuten Einbringung und darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten.

Jahreshaushalt 26: 5 Minuten Einbringung und darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten.

Reformanträge in Satzung, Geschäfts-, Finanz-, und Schiedsgerichtsordnung: 5 Minuten Einbringung, und darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten. (Ausnahme A1 dort wollen wir 8 quotiert geloste Beiträge zulassen)

Vorstellung bei Wahlen: 5 Minuten Vorstellung, darauf folgen 4 quotiert geloste Fragen und dann erhält Kandidat:in nochmals 2 Minuten zur gebündelten Antwort.

Finanzbericht, Bericht Rechnungsprüfung und Schiedsgericht: 10 Minuten, und darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten.

Bericht Bundesvorstand: 20 Minuten, und darauf folgen 4 quotiert geloste Redebeiträge zu je 2 Minuten. Einbringung Änderungsanträge 1 Minute darauf folgen jeweils 1 quotiert geloster Redebeitrag zu je 1 Minute. Wir als Präsidium können diese Grenzen nicht einfach bestimmen und bitten euch um eine Abstimmung über das Vorgehen. Für eine erfolgreiche Abstimmung ist eine 2/3 Mehrheit notwendig. GO Anträge um mehr Redebeiträge zuzulassen sind immer möglich und wir achten auch darauf eine gute Diskussion zu ermöglichen.

Einbringungsverfahren Hauptantrag

01. Behandelt werden die Antrag nach Eingang

02. Einbringungsrede Hauptantrag, 2 Minuten (s.o.)

03. Gegenrede zum Hauptantrag, 2 Minuten

04. Aussprache Hauptantrag, zunächst 2 quotiert, 2 offene Beiträge a 2 Minuten mit ausdrücklichem Hinweis, dass auch durch GO-Antrag oder auf anraten des Präsidiums eine weitere Aussprache zugelassen wird

Eingeschobenes Verfahren zu Änderungsanträgen

05. ÄAs nach Eingang, bei gegenseitigem Ausschluss nach Weitestgehendem

06. ggf. Einbringungsrede des ersten ÄA1

07. Gegenrede zu ÄA 1

- keine Aussprache

08. ggf. Einbringungsrede des ersten ÄA2

09. Gegenrede zu ÄA2

- keine Aussprache

[...]

10. Abstimmung über ÄAs, bei mehreren, zunächst der Weitestgehende

Schlussverfahren Hauptantrag

11. Abstimmung über den (ggf. geänderten)

Alle weiteren Zeiten entnehmt ihr dem Antragsgrün - natürlich unter Vorbehalt, es kann sich alles etwas verschieben. Gibt es Änderungswünsche zu diesem Verfahren?

Dann kommen wir zur Abstimmung und ich bitte um das Handzeichen: Wer ist dafür? Gegenstimmen? Enthaltungen? Vielen Dank! Dann verfahren wir zunächst wie beschlossen.

Sebi (Münster): Beim Antrag A1 sollten es die Beschränkungen in der Form nicht geben, da es ein wichtiger Punkt ist

Max: Bei A1 und 2A wird nicht beschränkt

mit 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen wird das Vorgehen bestätigt

Abschließend ein paar Hinweise:

Das Präsidium führt eine FLINTA*- und eine offene Redeliste. Für Redebeiträge könnt ihr euch im Antragsgrün melden. Der offenen Redeliste werden alle Menschen zugeordnet, die sich nicht als Frau, lesbisch, inter, nicht-binäre, trans oder agender Person definieren. Die Sitzungsleitung erteilt abwechselnd einer Person der FLINTA*- und sodann der offenen Redeliste das Wort, beginnend mit der FLINTA*-Redeliste. Personen von der offenen Redeliste können nicht vorgezogen werden.

Mit heben beider Hände könnt ihr jederzeit Anträge an die Geschäftsordnung stellen. So könnt ihr über Verfahren - auch abweichend von dem Vorschlag des Präsidiums, die Mitgliederversammlung befassen. Diese GO-Anträge findet ihr in § 1 Abs. 2 der GO. Stellt ihr diesen Antrag, müsst ihr sofort gehört werden. Während eines Redebeitrages oder einer Abstimmung - also einem laufenden Verfahren - sind Anträge zur Geschäftsordnung nicht zulässig.

Falls ihr während der Veranstaltung weitere Fragen oder Unklarheiten zum Verfahren habt, meldet euch bitte mit einer Hand. Dann versuchen wir Unklarheiten aus dem Weg zu räumen.

Vorstellung Awarenesssteam & danach großes Danke ans Büroteam heute Anna, Marco, Die Tage auch Leander und Paul die sich um Antragsgrün und uns kümmern

Für das Awarenesssteam haben sich einige Personen bereit erklärt zu unterstützen: Steht doch bitte kurz auf?

Will noch jemand ins Awarenesssteam machen? (Keine Wahl)

Citou (Bochum), Karlotta (Münster), Alisa (Duisburg-Essen), Finja (Münster), Feo (BuVo)
Applaus

Vorstellung Team

2.6 Bestätigung des Protokolls der 50. BMV

0 dagegen

8 Enthaltungen

Das Protokoll der 50. BMV wird bei 8 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen mehrheitlich bestätigt.

2.7 Bestätigung des Protokolls der 51. BMV

?? ?? Nein

Das Protokoll der 50. BMV wird mehrheitlich bestätigt.

2.7 Bestätigung des Protokolls der 51. BMV

2A Dringlichkeitsantrag

Sofie (Bochum): unklar was dringlichkeit ausmacht

Nicolas: Sitzungsdurchbrechung möglich

Emilia: erläutert.

Dringlichkeit:

16 Ja
0 Nein
7 Ent

Dringlichkeit begründet.

nun zur Einbringung:

Lisa & Emilia: Frage, ob wir in ein Problem der Zulässigkeit von A1 haben kam auf. Wird die Einladung dem Satzungsparagraphen gerecht? Aufgrund der gespaltenen Meinung wollte das Präsidium nicht darüber entscheiden. Um eine destruktive Diskussion zu vermeiden, würden sie sich nun dafür aussprechen, diesen Antrag zu beschließen.

$\frac{2}{3}$ Mehrheit nötig. Es soll Rechtssicherheit hergestellt werden, damit das Präsidium nicht in der Schwebe hängt.

Karlotta Münster:

im Kontakt mit anderen Gruppen. Köln war nicht klar, dass es sich um eine Auflösung-BMV geht. Deswegen nicht tragbar, dass es nun hier beschlossen wird.
verhaltener Applaus

Tim Regensburg:

schließt sich Vorrednerin an: hat Gründe, warum so etwas in der Satzung steht. Call vor 1 Woche hat gezeigt, wenn Köln das gewusst hätte, wären wir nicht gekommen.

Maia: versteht Einwände, aber wir lösen uns nur formal auf und die Versammlung geht weiter. Sehr dafür plädieren darüber zu reden. Wird für sinnvoll erachtet

Lennard (Münster):

Ist in der Beziehung nicht up-to date. Satzungsdurchbrechende Beschlüsse sind möglich, aber anfechtbar.

Möchte als Person aus dem Schiedsgericht zu Bedenken geben, dass es zusätzliche Angriffsflächen öffnet. Es soll in aller Ruhe & Ordnung auf einer nächsten Versammlung beschlossen werden und hier heute nicht angenommen werden.

Sofie (Bochum): Wenn der Antrag nicht angenommen wird, gibt es:

Es soll ein Beschluss gefasst werden, ob die Einladung Sitzungsgemäß war und das soll beschlossen werden.

Finn (Lüneburg): für den Antrag. Sinnvoll, dass wir uns morgen inhaltlich damit auseinandersetzen. Argumentatio. Antrag ist eine Überführung. Wichtig, dass wir darüber entscheiden. ÄAs, dass der A1 nicht mehr gegen die Satzung verstößt. z.b. Parallelexistenz. Verhindern, dass Verein/Verband für ein halbes Jahr lahmgelegt, zahlungsunfähig ist.
(TODO: noch ausbessern)

Calvin: grundsätzliche Änderungen in der neuen Vereinssatzung. Wünscht sich, dass an der Diskussion alle Mitgliedsgruppen teilnehmen können. Die Satzung soll nicht kurzfristig ausgehebelt werden, um dann darüber abzustimmen

Anna (Potsdam): auf der 44. BMV wurde bereits beschlossen, dass der Verband in den Verein übergehen soll und Köln war auch damals anwesend.

Laurenz (Münster): Verein sei nicht handlungsfähig. Sieht es anders, dass der Verein handlungsfähig ist.

Lennard (Münster): mag sein mit Beschluss 44.BMV, aber das kann nicht das Argument sein, dass nun die Satzung durchbrochen wurde. Krücke über den satzungsdurchbrechenden Antrag.

GO Antrag auf geheime Abstimmung.

Finn: Möchte über die parallele Existenz morgen reden, deswegen soll hier nicht die Debatte beschnitten werden.

Weitere Rückfragen zum Verfahren. Maximilian erklärt.

Geheime Abstimmung erfolgt:

Ergebnis:
23 abgegeben

JA: 10
Nein: 13
Ent: 0

Dringlichkeitsantrag nicht angenommen.

GO Antrag von Constantin zu TO:

Mit der Ablehnung des Beschlusses fallen damit diverse Punkte der Tagesordnung weg, u.a. der Antrag A1 und der Beschluss

Anderer Redebeitrag (nicht protokolliert)

Sebi: Die GO und Finanzordnung soll beschlossen werden, und wir sollen im Verein weiterarbeiten.

Lübeck: zurückwechseln am Sonntag möglich?

Es gibt Austausch zum weiteren Verfahren bzgl. der Tagesordnung. Ein Verfahren wird heute erarbeitet und morgen früh vorgestellt.

TOP 3: Berichte

3.1. Schiedsgericht

Lennard:

- Antrag des BuVos an das Bundesschiedsgericht zu den Anträgen xx und xx der 51. BMV zur Prüfung der Satzungsmäßigkeit -> Frage, ob das den BuVo einschränkt, in der Öffentlichkeit tätig zu sein und das Verhältnis zur Partei B90/Grüne
 - NÖ Sitzung zu Befangenheiten im Bundesschiedsgericht, geleitet von xx; alleinige Angehörigkeit einer antragsstellenden Mitgliedsgruppe gilt nicht als Befangenheit, aber die Einbringung von und Werbung für einen Antrag durchaus
 - Äußerungsrecht -> Mitgliedsgruppen und Vorstand hatten Möglichkeit, die Positionen zu vertreten; Sitzungen waren verbandsöffentlich
 - Antrag als nicht zulässig festgestellt, da es an der Schriftmäßigkeit gefehlt hat (gesetzliche Schriftform nicht erfüllt, da unterzeichnende Person nicht bekannt war und die Unterschrift fehlte)
 - BuVo hat Frist von 14 Tagen bekommen, um die Unterlagen richtig nachzureichen -> keine NAchreichung innerhalb der Frist
 - Laura aus persönlichen Gründen nicht weiterhin Teil des Schiedsgerichts
- Aussprache
 - Helena (BuVo): Verfahren gegen zwei Beschlüsse der BMV nach intensiven internen Diskussionen eingeleitet, da inhaltliche Bedenken vorlagen (Eingriff in Kernkompetenzen des BuVos) -> da kein Normenkontrollverfahren möglich ist, wurde dieser Weg gewählt; Dank an das Bundesschiedsgericht
 - Sebastian (Münster): Dank an das Bundesschiedsgericht; merkt an, dass bei vertrauensvollem Umgang der Zweifel an der Satzungswidrigkeit bei Beratungen zu einem Antrag kommuniziert werden sollten

Schluss um 18:57 Uhr

Beginn: 10:09 Uhr

GO-Antrag Constantin (BuVo):

- Nichtzulassung A1 -> neue Tagesordnung vorgeschlagen (sowohl für Verband als auch Verein); TOP 4a -> Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedsgruppen, dabei Dringlichkeitsantrag zum Ausschluss; Aussprache zur Satzungsänderung anstelle des TOP 5, ggf. Beschluss in Richtung der Bildung einer Satzungskommission
- Delegierte, die dem Verein beigetreten sind, können dann weiterhin abstimmen
- Antrag bei einer Enthaltung angenommen (23 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

3.2 Bundesvorstandsbericht

Helena (BuVo):

- erste Hälfte der Amtszeit -> schon auf letzter BMV berichtet
- **Thema Ostdeutschland** sollte gesetzt werden -> Aufbau/ Gründung mehrerer Ostdeutscher Gruppen, u.a. in Jena, Magdeburg und Dresden (Unterstützung dabei); Bildungsseminar zu Ostdeutschland
- 6 Förderanträge beim Forschungsministerium für **Bildungsarbeit** gestellt, 4 bewilligt
- Büro neu aufgebaut -> aktuell 4 Personen angestellt
- als BuVo alle 1-2 Wochen VoSi digital/ hybrid, wöchentliche Treffen mit dem Büroteam; Strukturaufbau
- Präsenz bei den Grünen -> LDKen und BDKen; beim Ostkongress von B90/ Grüne präsent, Empfehlung für den neuen BuVo, das fortzusetzen
- Mitgliedsgruppentour, Verband wächst
- **Politische Schwerpunkte:** stud. Wohnen, BAföG, Machtmissbrauch, Mobilität, ?
- regelmäßige Calls zu inhaltlichen Punkten, Newsletter, Strukturaufbau auf Signal
- **Vernetzung** -> fzs, Jusos und LHG (gerade mit denen sehr viel, sehr enge Vernetzung), Helena und Constantin beim Deutschen Studierendenwerk (DSW); BAG Hochschule - Wissenschaft - Technik (HWT), Treffen mit MdBs/ MdLs/ Referent*innen
- **Presse & Öffentlichkeitsarbeit:** viele PMs zu vielen Themen (BAföG/ Wohnen/ Mobilität; aber auch: Krankenkassen); Website und Instagram bespielt, auch auf anderen SoMe-Plattformen präsent, aber nicht auf Twitter
- **Material und Unterstützung von Mitgliedsgruppen:** Studifutter, Flyer, Rollups, Giveaways, etc. -> kostenfrei den Mitgliedsgruppen zur Verfügung gestellt
- Professionalisierung des Verbands

Keine Ergänzungen von Constantin (BuVo)

Aussprache (Vorschlag: 4 Redebeiträge, quotiert, je 2 Minuten)

- Maia (Lübeck):
 - Dank an die Arbeit des BuVos
 - Keine Kritik im Bericht (insbesondere in Bezug auf den Spiegel-Artikel von Helena (BuVo) in ihrer Rolle als Bundessprecherin genannt und keine Klarstellung von Seiten des BuVos/ Helena selbst)
- Tim (Regensburg)
 - Dank an den Bericht
 - Bekräftigung der Kritik an dem Spiegelartikel
 - Frage nach der Zusammenarbeit mit der GJ
 - Kritik an Transparenz ggü der Mitgliedsgruppen, gerade in Bezug auf die Klage
- keine weiteren Redebeiträge, Schließung der Aussprache

Unterbrechung der Sitzung, Unruhe im Raum

3.3 Finanzbericht

Ben (BuVo) via Video:

- entschuldigt sich, wegen anderer Verpflichtungen nicht anwesend zu sein
- viele Ausgaben, aber auch Einnahmen
- Aufbau der Geschäftsstelle -> unverzichtbar für den Verband und kommt MGen unmittelbar zugute
- Giveaways an die HSGen kostenfrei, weil mehr Spenden und mehr Gelder durch die Partei
- Anträge an BMBF (?) -> mehr Gelder für den Verband
- Dank an die Rechnungsprüfung, Marco (Geschäftsstelle), den BuVo und die BMV

Aussprache (Vorschlag: 4 Redebeiträge, quotiert, je 2 Minuten):

- Madeleine (Regensburg)
 - Frage nach den Kosten für die Postkartenaktion zu Jahresbeginn -> *Beantwortung Constantin (BuVo): Beschluss 1400€, in Wahrheit wahrscheinlich tatsächlich weniger; im Verhältnis zu anderen Flyerposten ähnliche Kostengröße; Korrektur der Rechnungsprüfung: ca. 750€ + Versand*
 - Dank an die Arbeit zu den Fördermitteln des Ministeriums

3.4 Bericht der Rechnungsprüfung

Max (Bochum)

- 468 Belege, Vollprüfung auf Belege und sachliche richtigkeit
- keine Beanstandungen in der Kontoführung
- kein Vorwurf, aber Hinweis, dass Einzelbestellung der Rollups anstelle der Sammelbestellung wären in diesem Fall günstiger gewesen wären
- Angemessenheit der Ausgaben nach §2 der Satzung des Verbandes; Kritik: mehr Gelder für 50. BMV ausgegeben als nötig (Zimmerkontingent für spontane Übernachtungen sinnvoll) -> 460€
- keine Einsicht in die Beschlüsse der Schatzmeisterei
- Anregungen: Aufwandsentschädigungen aktuell sehr gering und sollte (zumindest) dem geschäftsführenden Vorstand mehr Aufwandsentschädigung zu zahlen
- Empfehlung der finanziellen Entlastung des BuVos

Aussprache (Vorschlag: 4 Redebeiträge, quotiert, je 2 Minuten):

- Alisa (Duisburg-Essen):
 - Frage, weshalb die Belege z.T. nicht vorlagen
 - *Antwort: keine Übersicht, hätte in sämtlichen Protokollen nachlesbar sein müssen, aber nicht gesammelt; Empfehlung eines Beschlussbuchs*
- Calvin (Dortmund):
 - Frage, wo im Haushalt die Gelder für die Bestellungen verbucht sind
 - *Antwort Constantin (BuVo): im Topf Öffentlichkeitsarbeit*
- Sophie (Bochum)
 - Beschlussbuch wäre sinnvoll
 - Aufwandsentschädigungen sind sehr gering, hinsichtlich der Chancengerechtigkeit wäre eine Erhöhung der Mittel sinnvoll

- Frage nach der Höhe der Aufwandsentschädigung
- *Antwort: aktuell für jede Person 50€ im BuVo, Erhöhung (zumindest) für den geschäftsführenden VS auf 250€ würden Mehrkosten von 5000€ bedeuten, die entweder von Bündnis 90/ Grüne kommen sollten oder im Haushalt freigestellt werden müssten*

TOP 4: Entlastung des Bundesvorstands

GO-Antrag Sebi (Münster): nur politische Entlastung ist in diesem Gremium möglich; Antrag auf Aussprache zur politischen Entlastung

- keine Gegenrede

GO-Antrag Malte (Lübeck): Einzelentlastung des Vorstandes; Gegenrede Anna: Vorstand entscheidet als ein gemeinsames Gremium -> zurückgezogen

Unruhe im Plenum, Unsicherheit über die satzungsgemäße Fähigkeit der Abstimmung über die politische Entlastung des Vorstandes

GO-Antrag Elisa: Änderung der Tagesordnung: TOP 4.1 finanzielle Entlastung -> keine Gegenrede

GO-Antrag Elisa: Änderung der Tagesordnung: TOP 4.2 Billigung der politischen Arbeit des Bundesvorstandes -> keine Gegenrede

TOP 4.1: Finanzielle Entlastung

Dringlichkeit des Dringlichkeitsantrag zur gemeinsamen Entlastung des Bundesvorstandes bei einer Enthaltung festgestellt

bei 3 Enthaltungen angenommen

TOP 4.2: Billigung der politischen Arbeit des Vorstandes

Dringlichkeit des Dringlichkeitsantrags bei einer Enthaltung festgestellt

GO-Antrag Malte (Lübeck): Einzelabstimmung, formale Gegenrede von Feo -> angenommen bei 15 ja-Stimmen, 5 nein-stimmen, 4 Enthaltungen

Aussprache (8 Redebeiträge, quotiert, á 2 Minuten)

- Sebi (Münster):
 - großes Lob an den strukturellen Aufbau des Bundesverbandes und Professionalisierung dessen

- Kommunikation führt dazu, dass Basis sich nicht mitgenommen fühlt (Spiegelartikel, Postkarten, Klage beim Bundesschiedsgericht, keine Antwort auf Fragen zu deren Bericht)
- Helena (BuVo):
 - versteht, dass Sachen schief gelaufen sind
 - Grundlagen für nächsten Vorstand aufgebaut
 - verschiedene Meinungen sind in Ordnung
- Niklas (BuVo):
 - konnten nicht auf die Fragen nach dem Bericht reagieren
 - Zusammenarbeit GJ in NRW mit Landesvorstand und teilen des BuVos, die da auch anwesend waren; gemeinsamer Antrag zu Tierschutz mit der GJ, Anwesend beim Bundeskongress des GJ
 - Zusammenarbeit in BAG HWT und dort auch Zusammenarbeit mit GJ
- Madeleine (Regensburg)
 - großes Bewusstsein für die Arbeit und Dankbarkeit dafür
 - dennoch: Kritik an der Kommunikation und konkrete Konsequenzen vor Ort
- Malte (Lübeck)
 - Aufbau der Mitgliedsgruppe vor Ort und großer Dank
 - Differenzierte Kritik -> großartige Arbeit, aber trotzdem "Trauer", dass Kritik nicht angenommen wird, auch im bilateralen Gespräch
 - Wunsch, Antwort auf Kritik zu bekommen
- Lou (BuVo):
 - Äußerung als BuVo-Mitglied
 - der Spiegelartikel wurde kontrovers diskutiert, weshalb dazu nichts kam
- Elias (Berlin):
 - schätzt, dass wir nach vorne schauen
 - Lob an den BuVo
 - 100 Millionen € wurden in NRW nicht gestrichen
 - Bildungswoche war interessant und sehr informativ
 - viel starker Einsatz aus dem gesamten Bundesvorstand
 - Spiegelartikel und Postkarten sollten nicht im Fokus stehen

GO-Antrag Simon (Präsidium): 4 weitere Redebeiträge

-> keine Gegenrede

- Constantin (BuVo)
 - sind extrem gut mit dem GJ-BuVo
 - Fokus: Stärkung der Arbeit vor Ort durch Giveaways, Arbeit vor Ort
- Quotierung der Redeliste leider teilweise ausgesetzt, dafür jetzt 2 FLINTA*-Personen reinquotiert
- Ella (BuVo)
 - sprengt den Rahmen, über konkrete Punkte des Bundesschiedsgerichtsverfahren zu sprechen
 - schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die genau das aufarbeitet
 - Wunsch nach Positionierung vor Ort wird wahrgenommen
 - Dankbarkeit für Auseinandersetzung

GO-Antrag Constantin (BuVo): Schließung der Redeliste aufgrund von zeitlichen Verzug
-> keine Gegenrede; angenommen

- Maia (Lübeck)
 - Wunsch danach, dass Helena sich zu der Zitation als Bundessprecherin äußert; Wunsch danach, dass die Vereinsgründung nicht untergeht
 - das Gefühl, dass nur Raum für positives war, aber negatives ausgeklammert wurde
 - Arbeitskreis sei nicht sinnvoll
- (Münster):
 - Anschluss an die Kritik von Maia
 - zentrale Kritikpunkte: Postkarten, Schiedsgericht und Spiegelartikel
- Tim (Regensburg)
 - Arbeit des BuVos vor Ort hat geschadet
 - Erklärung hätte in dem Tagesordnungspunkt
 - keine Antwort in Bezug auf den Spiegelartikel, in Bezug auf Regensburg gab es keine bilaterale Kommunikation
 - Arbeit des BuVos kam in Regensburg nicht an, gerade in Bezug auf den RCDS

Abschließend Helena:

- haben zum RCDS zu
- persönliche Abstriche: neben Arbeit war Studium kaum möglich
- haben bei den Grünen nicht die Präsenz in der Partei, wie wir das haben sollten -> z.B. kein Antragsrecht und diese Kämpfe werden im Hintergrund geführt

GO-Antrag xx (Bochum) auf geheime Abstimmung für alle

Unruhe im Plenum, Diskussion im Präsidium über die Ausgestaltung der Wahlzettel

Verfahrensvorschlag Daniel (Wahlkommission):

- 9 getrennte Wahlgänge, die alle in eine Wahlurne geworfen werden

(JA/NEIN/ENTHALTUNG)

2: Helena (11/13/3) -> nicht entlastet

3: Constantin (18/3/5; ungültig 1) -> entlastet

4: Ben (19/3/4; ungültig 1) -> entlastet

5: Liliana (21/3/3) -> entlastet

6: Feo (24/0/3) -> entlastet

7: Ella (22/1/4) -> entlastet

8: Yumi (24/0/3) -> entlastet

9: Niklas (26/0/1) -> entlastet

10: Lou (24/1/2) -> entlastet

TOP 4A: Aufnahme/Ausschluss von Mitgliedern

Vermerk: Sofie (Bochum) verlässt den Raum vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 4A
(12:52 Uhr)

D2 Ausschluss der Mitgliedsgruppen in Hagen (Campusgrün Bundesvorstand)

Die Dringlichkeit wird mündlich von Constantin begründet. Es gibt keine Rückfragen.

Die Dringlichkeit des Antrags wird mit 0 Enthaltungen und 0 Nein Stimmen mehrheitlich von der Versammlung festgestellt.

Aufgrund der Historie der (Campus)Grünen Hochschulgruppen der Fernuniversität Hagen gibt es zwei Hochschulgruppen und in beiden Gruppen, die zur Wahl eine Liste eingereicht haben, sind Mitglieder der Gruppe vertreten, die in der letzten Legislatur Mitglied des Parlamentes . Dieser Zustand führt gerade bei den Hochschulwahlen zu Konfliktsituationen. Dementsprechend werden beide zunächst ausgeschlossen und bekommen die Möglichkeit wieder über den regulären Weg einen Beitritt anzustreben.

25 JA
0 Nein
1 Enthaltung

Der Antrag zum Ausschluss der Mitgliedsgruppen mit B Hagen wird bei 1 Enthaltung, 0 Nein Stimmen, und 25 Ja-Stimmen mehrheitlich **beschlossen**.

D3 Campusgrün Hagen (André Stephan, Nabiha Ghanem, Carsten Fedderke; Campusgrün Hagen)

Die Dringlichkeit wird mündlich begründet. Es gibt keine Rückfragen.

Die Dringlichkeit des Antrags wird mit 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen mehrheitlich von der Versammlung festgestellt.

André (Hagen) berichtet von der Lage vor Ort und stellt den Aufnahmeantrag der Fernuni Hagen.

26 JA, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

Der Antrag zur Aufnahme der Hochschulgruppe Campusgrün Hagen wird bei 26 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen einstimmig **beschlossen**.

Vermerk: Sofie (Bochum) betritt den Raum nach Schließung des Tagesordnungspunktes 4A (13:12 Uhr)

TOP 5: Aussprache zur Satzung

A1 In Zukunft Verein(t) (Campusgrün Bundesvorstand)

Ä1 zu A5 (Campusgrün Bundesvorstand)

Constantin (BuVo):

- Ideen sollen an den Verein weitergegeben werden, Versammlung hat keine Grundlage, da die Satzung zu ändern
- Verschränkungen zwischen Verband und Verein führten zu rechtlichen Unklarheiten -> Gelder beim Verein, Entscheidungen beim Verband
- Beschluss 44. BMV
- Delegiertenversammlung muss auch im Verein sein, was in einem Verein aufgrund des BGBs schwieriger ist
- quotierte Delegiertenversammlung schwierig, aber geschafft
- bei konservativen Anwälten pro bono durchgewunken
- Definition der Hochschulgruppen unklar
- Verband kann nicht klagen, da es keine Rechtskörperschaft ist
- NEU: Mitgliedsgruppe ist Mitglied, weil Mitglieder Mitglied sind
- Autonome Struktur vor Ort bleibt (§6, Abs. 2); Personen können vor Ort aktiv sein und gleichzeitig nicht im Bundesverein
- Quotierung des Vorstands wurde vergessen
- §2: Steuerrechtliche Fragen, um Frage der Gemeinnützigkeit zu klären
- Satzung des Vereins sollte aus dem Verein heraus angepasst werden

Sebi (Münster):

- Gruppen sind nicht detailliert vorbereitet
- Gefühl, nur dafür oder dagegen zu stimmen
- Doppelstruktur wird nun auf die Hochschulgruppen verschoben

Madita (Passau)

- Vorbereitungszeit war nicht groß
- Zusammenarbeit mit den Grünen auf regionaler Ebene nicht möglich und die Autonomie sehr schwierig ist, da ein Gefühl des unter Druck setzens entsteht

Marco (Geschäftsstelle)

- andere Studierendenverbände sind Parteiorgan und dadurch rechtssicher
- unser Verband bleibt unabhängig
- parteipolitische Aktivität bei Gemeinnützigkeit nicht gegeben

Calvin (xx):

- Verbandssatzung hat andere Dinge geregelt
- Vereinssatzung wurde Verbandssatzung angeglichen

- ggf. die Möglichkeit, Details in eine Geschäftsordnung auszulagern

Constantin (BuVo, vorgezogen als Erstredner)

- Appell daran, mitzudiskutieren
- Frage danach, was die konkrete Kritik ist
- Mitgliedsgruppen können im Verein nicht aufgenommen werden

Sofie (Bochum)

- Mehrheit steht hinter dem Änderungsanspruch
- Personen, die Mitgliedsantrag stellen, könnten vor Ort nicht vernetzt sein bzw. im Extremfall den Verband vor Ort schädigen
- Gesetzte Themen sind weniger offen als sie es früher gewesen sind
- Antwort Constantin: Feminismus ist schwieriger vor dem Gericht durchzubekommen, kann aber später angepasst werden

Lennard (Münster):

- Aufteilung im Vorstand ist zu festgeschrieben
- geschäftsführender Bundesvorstand sehr zentral, Beisitzer*innen haben weniger Rechte -> sollte hier wieder den Schritt zurückgehen
- explizite Nähe zu B90/ Grüne wird durch Mitgliedschaft wegweisend strukturell, nicht mehr nur inhaltlich

Emilia (Präsidium):

- löst Problem der Doppelstruktur
- Satzung kann man ändern und die Änderungen sind nicht problematisch, Neufassungen dagegen schon
- Satzung als Aufschlag begreifen

Finn (Lüneburg):

- Sorge, dass Art der Aufnahme Tür für "Kapern" öffnen könnte

Sebi (Münster):

- Name "Bildungswerk" ist nicht geeignet
- Satzungsänderung ist komplizierter, gerade Vereinszwecke vor dem Amtsgericht

Marco (Redebeitrag lag bis zur Finalisierung des Protokolls nicht vor)

xx (xx) GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

-> keine Gegenrede

Cora (Trier):

- vor Ort zwei Hochschulgruppen -> Frage, wie sich das auf die Delegation auswirken wird

xx (Münster):

- Frage danach, wie die Anträge der alten BMVen behandelt werden

Madita (Passau):

- Frage, ob man automatisch Mitglied einer HSG wird, wenn es schon Mitglieder vor Ort gibt und was passiert, wenn diese Person nicht im Sinne des Verbands handelt

Calvin (Dortmund):

- Aufruf, nach vorne zu sehen und Dinge so zu verändern, dass sie besser sind
- offene Diskussionsthemen für potentielle Satzungskommission: Regelung der Fördermitgliedschaft (direkter Einfluss möglich); Beschlussfähigkeit wurde angepasst, VS kann mit einfacher mehrheit gewählt werden

Sofie (Bochum):

- Wichtig in Bezug auf die Satzung: wie nah müssen/sollen wir zur Bundespartei stehen? Welchen Umgang damit, wie man dem Verein beitrifft, wenn man ein Problem mit den Grünen hat?
- Welchen Umgang mit Personen, die verbandsschädigend sind? -> verstärkt nötig, über Resilienzen zu sprechen
- Dank

Video von Christina Markfort wird abgespielt

Constantin (BuVo):

- Problem des "Kaperns" sollte mit in die Satzungskommission genommen werden
- Beschlusslage muss in der Satzungskommission behandelt werden
- Gemeinsame Arbeit vor Ort, wenn etwas schief geht -> man tritt aus oder es gibt ein Verfahren von Seiten des Bundesvorstandes
- Grünennähe ist nicht gegeben wegen der Gemeinnützigkeit
- ehemalige Vorstände sind nun in der Fördermitgliedschaft und nun können die neuen Mitglieder darüber bestimmen

TOP 5A: Beschluss zur Satzungskommission

Die Dringlichkeit wird mündlich begründet. Es gibt keine Rückfragen.

Die Dringlichkeit des Antrags wird mit 2 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich von der Versammlung festgestellt.

Einbringung des Antrags D4 durch Sebi (Münster):

- Einberufung einer Kommission
- aus jeder HSG können bis zu zwei Personen entsandt werden
- Strukturen sollen in den Verein überführt werden
- neuer BuVo soll als 53. BMV eine Auflösungs-BMV einberufen

Lou (BuVo):

- Verständnisfrage des Begriffs "Mitgliedsgruppe" -> *Antwort: Verbandssatzung*

Falk (Flensburg):

- Vorschlag, diese digital oder hybrid stattfinden zu lassen -> *Antwort: steht bereits darin, dass sie online stattfinden sollen*

eine Enthaltung, eine Nein-Stimme -> mehrheitlich angenommen

GO-Antrag Constantin (BuVo): Vorschlag, die inhaltlichen Anträge jetzt zu behandeln

-> keine Gegenrede

TOP 7: Beschluss der Geschäftsordnung

A2 Geschäftsordnung (Campusgrün Bundesvorstand)

TOP 8 Beschluss der Finanzordnung

A3 Finanzordnung (Campusgrün Bundesvorstand)

TOP 9: Wahl des Vorstandes

9.1 Wahl der Geschäftsführung

9.1.1 Sprecher*in (quotiert)

B1 Alisa Draken

Die Kandidatin stellt sich vor.

Ihr Lieben, ich weiß nicht, wie es euch geht – aber für mich fühlt sich Studieren gerade oft an wie Jonglieren auf einem Drahtseil. Mit einem Arm halte ich meinen Nebenjob, mit dem anderen das Studium, irgendwo dazwischen Ehrenamt, Sozialleben, Haushalt – you know the game. Und ganz ehrlich: Manchmal frage ich mich, wer sich das eigentlich ausgedacht hat. Wir leben in einer Zeit, in der sich alles brüchig anfühlt. Und wir Studierende stehen mittendrin. Wir spüren jede Krise zuerst und oft am härtesten. Die Klimakrise, die Krise der sozialen Gerechtigkeit, unsere bröckelnde Demokratie und die riesige Finanzierungslücke – all das ist für uns keine abstrakte Debatte, sondern Alltag. Für viele ist studieren längst kein frei gestaltbarer Lebensabschnitt mehr. Es ist Rechnen. Abwägen. Hoffen, dass es irgendwie reicht. Miete, Nebenjob, BAföG-Frust und Leistungsdruck – alles gleichzeitig. Die Zahlen sprechen da eine ziemlich deutliche Sprache: Im Schnitt gehen über 50 Prozent unseres Einkommens allein für Wohnkosten drauf. Die durchschnittliche Studierendenmiete liegt inzwischen bei rund 505 Euro. Und das BAföG? Könnte helfen. Denkste. Denn die Wohnkostenpauschale liegt bei lediglich 380 Euro. Das ist keine Unterstützung, das ist Realitätsverweigerung. Studieren wird damit zur sozialen Frage. Der Studienort hängt vom Mietpreis ab – oder wird gleich zum Armutsrisiko. Und obwohl das BAföG genau das verhindern soll, bekommt es nur etwa jede achte studierende Person. Viele warten monatelang auf Bescheide oder scheitern an der Bürokratie. 70 Prozent der Anspruchsberechtigten stellen nicht mal einen Antrag, weil das System abschreckt statt unterstützt (Max Planck Institute for Research on Collective Goods and the Fraunhofer Institute for Applied Information Technology FIT). So sieht keine soziale Absicherung aus. Gleichzeitig wird an unseren Hochschulen gespart. Seminare verschwinden, Tutorien fallen weg, Bibliotheken schließen früher, Stellen werden nicht verlängert – und der Schimmel fühlt sich offensichtlich sehr wohl. Na immerhin einer. Und dann heißt es immer wieder: Dafür ist gerade kein Geld da. Aber ganz ehrlich: Wenn nicht für Bildung – wofür dann? Ich habe diese Zustände nicht nur beobachtet, ich habe sie in der Hochschulpolitik immer wieder verhandelt – im AStA (Aurora), im Studierendenparlament (Öffentlichkeitsausschuss) und im Senat (Studi Mehrheiten). Und was ich dort gelernt habe, ist: Nichts ändert sich, wenn wir leise bleiben. Und nichts ändert sich, wenn wir nicht zusammenstehen. Und genau deshalb braucht es uns: ein starkes Campusgrün. Bei der 50. BMV

waren knapp zehn Mitgliedsgruppen da – heute sind wir doppelt so viele. Das ist kein Zufall. Das ist ein Zeichen. Ein Zeichen dafür, dass wir nicht länger bereit sind, stille Beobachter*innen zu sein. Für mich heißt Campusgrün: zuhören, sichtbar machen, Druck aufbauen. Die Geschichten erzählen, die sonst niemand hört. Bündnisse stärken. Klare Forderungen in politische Entscheidungsprozesse tragen. Konkret heißt das: Wir kämpfen für ein bedarfsgerechtes BAföG, das seinen Namen verdient. Mit einer Wohnkostenpauschale, die sich an realen Mieten orientiert, und einem digitalen, schnellen Antragsverfahren. Ein BAföG, das unterstützt – und uns nicht im Bürokratiechaos untergehen lässt. Wir brauchen bezahlbaren studentischen Wohnraum: durch sozialen Wohnungsbau, den Ausbau von Studierendenwohnheimen, einen Mietendeckel. Und ja – auch Enteignung kann ein sinnvolles Mittel sein. Denn mit Wohnraum zu spekulieren, während Menschen verzweifelt eine Bleibe suchen, ist nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems. Und wir brauchen ein Ende der Sparpolitik an Hochschulen. Hochschulen sind Orte der Zukunft, der Forschung, der gesellschaftlichen Weiterentwicklung. Sie dürfen nicht kaputtgespart, sondern müssen nachhaltig finanziert werden. All das schaffen wir nicht allein. Wir brauchen starke Bündnisse – mit Hochschulgruppen, mit Studierendenvertretungen, mit dem fzs. Nur gemeinsam entfalten wir die Schlagkraft, die es braucht. Aber auch intern steht viel an. Der Vereinigungsprozess von Verband und Verein – dank der großartigen Arbeit des letzten BuVo – geht in die entscheidende Phase. Das ist keine Formalie, sondern die Grundlage unserer demokratischen Legitimation und Handlungsfähigkeit. Und wir müssen unsere Strukturen weiter öffnen: durch regelmäßigen Austausch, transparente Prozesse und niedrigschwellige Angebote für neue Menschen. Gerade weil ich aus einer sehr kleinen Hochschulgruppe komme, weiß ich, wie wichtig es ist, Menschen mitzunehmen, statt abzuschrecken. Ich möchte Campusgrün so gestalten, dass jede Person Lust hat, mitzumachen – und sich ernst genommen fühlt. Ich bin Alisa, 22 Jahre alt, und ich kandidiere als Bundessprecherin von Campusgrün, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass wir etwas bewegen können. Dass Studieren kein Privileg sein darf. Dass Hochschulen demokratische Orte unabhängiger Wissenschaft sein müssen. Und dass wir füreinander Verantwortung tragen. Ich bin bereit, dafür zu kämpfen – mit Empathie, mit Ehrgeiz und mit euch gemeinsam. Wenn ihr diese Ziele teilt, freue ich mich sehr über eure Stimme. Und jetzt bin ich gespannt auf eure Fragen.

Fragen:

- Karlotta (Münster): Frage, wie die Kommunikation zwischen Mitgliedsgruppen und dem BuVo stattfinden soll
 - Antwort: Ich möchte wöchentliche Updates geben und bilateralen Austausch anstreben.
- Finn (Lüneburg): Frage, danach, wie Studium mit der Arbeit vereinbar ist
 - Antwort: Ich habe noch viel Zeit im Studium, habe aber fast alle Kurse bereits abgeschlossen und dadurch viel Zeit; ich habe einen 20h-Job, aber sonst viel Zeit für Campusgrün.
- Janne (Schiedsgericht): Frage nach der größten Herausforderung und wie die Kandidatin damit umgehen will
 - Antwort: Respekt vor der gesamten Arbeit, insbesondere der Überführung in den Verein.

B2 Ella Weinert

Die Kandidatin stellt sich vor.

Gestern lagen wir im Streit miteinander. Und auch das Heute ist ungewiss. Aber das Morgen können wir gemeinsam gestalten und heute damit beginnen. Ich stehe hier vor einem Verband, der laut ist, der viele Ideen hat und so viele wertvolle Berührungspunkte in

verschiedene demokratische Strömungen hinein, sodass mein Credo lautet: Lasst uns diese Energie gemeinsam nutzen, um unsere Demokratie zu schützen und unsere Stimmen zu vereinen. Denn gemeinsam können wir mehr erreichen. Ich habe vier Jahre Erfahrungen in der Hochschulpolitik gesammelt und gelernt, meine Stimme auch vor vermeintlichen Autoritätspersonen zu erheben. Seit über einem Jahr bin ich Teil des Kreisvorstands Berlin-Spandau von Bündnis 90/Die Grünen und wurde vor einem Jahr von euch in den Beisitz des Bundesvorstandes von Campusgrün gewählt. Ich stehe nun erneut vor euch und bewerbe mich um den FLINTA Vorsitz, um euch diesen Verband mit all seinen Mitgliedsgruppen zu repräsentieren. Aufgrund meiner Erfahrungen fühle ich mich dem gewachsen und biete euch meine Kompetenzen an. Ich möchte, dass unsere demokratischen Strömungen vereint agieren und sehe mich als Vermittlerin innerhalb und außerhalb des Verbandes. Ich werde mich für eine verbesserte Kommunikation einsetzen und ein besonderes Augenmerk auf die Aufklärung zur mentalen Gesundheit legen. Dem fzs vor allem hinsichtlich der laufenden Kampagne „Schlussverkauf Bildung“ möchte ich eine Ansprechpartnerin sein. Denn schließlich ist die Bildung das höchste Gut unserer Gesellschaft. Lasst mich zum Abschluss Simone de Beauvoir zitieren: Frauen, die nichts fordern, werden beim Wort genommen. Sie bekommen nichts. Ich fordere als Frau, dass wir zusammenarbeiten und gemeinschaftlich, demokratisch agieren. Denn das sind wir den jungen Menschen schuldig.

Fragen:

- Anna (Büro / GHG Potsdam): Frage nach der Übergabe in den nächsten zwei Wochen, der Einbindung von Mitarbeitenden und das Verständnis der Rolle als Arbeitgeberin
 - *Antwort: eine schnellstmögliche Organisation, Büro soll vor allem selbstständig arbeiten, sachlich bleiben und offen & ehrliche Kommunikation.*
- Leif (Trier): Frage nach konkreten Ideen und Vorschlägen für Vernetzung in Ostdeutschland
 - *Antwort: Aufgriff des aktuellen Seminars, Analyse der Problematik, Partnerschaften mit Mitgliedsgruppen, in die Diskussion gehen.*
- Janne (Schiedsgericht): Frage nach jeweils einer Sache, was die Kandidatin weiterführen möchte und was sie anders machen möchte
 - *Antwort: weiter mit fzs befassen (gerade in Bezug auf Hochschulkürzungen) und Öffentlichkeitsarbeit weiterhin fortführen.*
- Finn (Lüneburg): Frage, in welcher Form sich die Kandidatin in die BAG HWT eingebracht hat und ob sie von ihrem Amt im Kreisvorstand Berlin-Spandau rückt im Fall ihrer Wahl
 - *Antwort: war in der BAG in Funktion als campusgrünmitglied, würde weiterhin im KV Berlin-Spandau bleiben.*
- Janne (Schiedsgericht): Frage nach einer Sache, die die Kandidatin (inhaltlich oder organisatorisch) anders machen wollen würde
 - *Antwort: Mitgliedsgruppen müssen sich beteiligen, keine Hierarchien innerhalb des BuVos.*

| | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Abgegebene Stimmen | 23 |
| ungültig | 0 |
| Alisa Draken | 23 |
| Ella Weinert | 0 |
| | |
| Enthaltung | 0 |

9.1.2 Sprecher*in (offen)

B3 Tim Oberding

Der Kandidat stellt sich vor.

Fragen

- Alisa (Trier): Frage nach weiteren Themen
 - *Antwort: möchte junge und progressive Akzente setzen, u.a. BAföG-Bearbeitungszeiten.*
- Leif (Trier): Frage danach, wie mehr Verbände mit weiterer Entfernung integriert werden können
 - *Antwort: Rotation bei Versammlungsorten, machbare Fahrtkostenerstattung*
- Nele (Präsidium): Frage danach, wie sich der Kandidat feministisch einbringen will und welche Schwerpunkte er setzen will
 - *Antwort: positiv, dass Cora auf einem offenen Platz kandidiert, nicht nur Scheinbeteiligung, Empowerment von FLINTA*-Personen.*
- Sebi (Münster): Frage danach, wie die Autonomie in einem Verein stärker werden kann, Tim habe viel vom Verband gesprochen
 - Weg zum Verein ist richtig, Ortsgruppen müssen mehr mitgenommen werden, auch was Satzung etc angeht. Ortsgruppen sollen Initiativmöglichkeiten haben. Mehr Bottom up, nicht nur top down.
- Anna (Potsdam): Frage nach der Erfahrung bei Finanzverhandlungen
 - *Antwort: Bereits Erfahrung mit Verhandlungen im Rahmen des Dachverbands für bayerische Jugendvertretungen; Bewusstsein darüber, dass es eine andere Ebene ist.*
- Calvin (Dortmund): Frage nach Erfahrung mit rechten Kräften. Was kann CG dagegen tun? Hast du Ideen?
 - *Antwort: Bildungsarbeit und Bündnisse wichtig. Wie können wir da Ortsgruppen unterstützen? Guter Draht zum BuVo, der auf Situationen vor Ort reagieren könnte.*
- Sara (Lüneburg): Frage nach zeitlichen Kapazitäten angesichts der Doppelimmatrikulation

- *Antwort: Stress ist kein Statussymbol. Teamwork gefordert. Weitere Ehrenämter zurückgefahren. Nur noch Sprecher der GHG Regensburg, da will er bald zurücktreten für frischen Wind.*
- Finn (Lüneburg): Zu Aussage gestern: Die Arbeit des bisherigen BuVo habe der Arbeit vor Ort in Regensburg geschadet. Wie willst du das verbessern, möchtest du deiner Aussage noch was hinzufügen?
 - *Antwort: Harter Ton, hat vor Ort geschadet, da man angesprochen wurde und nicht auf die Antwort geachtet wurde. Möglichkeit, durch Austauschcalls und direkte Gespräche, Kritik zu üben.*
- Constantin (BuVo): Frage danach, wie Austauschformate besser angenommen werden können; welche Seminare sollen weitergeführt werden und wie Bildungsarbeit organisiert werden soll.
 - *Antwort: direkte Kommunikation mit Mitgliedern ggf. durch eine Chatgruppe und gemeinsam mit dem Beisitz arbeiten.*
- Leif (Trier): Wiederholung der Frage, wie man die ostdeutsche Beteiligung gewährleisten kann und die Präsenz vor Ort stärken
 - *Antwort: Indem man vor Ort präsent ist und auch mal nur mit den ostdeutschen Gruppen redet und nachfragt, was gebraucht wird. Es bringe nichts, wenn jemand den Leuten vorschreibt, was zu tun ist. Auch Bündnisse mit der GJ dort vor Ort suchen.*

B4 Cora Merzbach

Die Kandidatin stellt sich vor.

Fragen

- Hannah (Aachen): Frage nach ihrem Entscheidungsprozess, weshalb die Kandidatin auf dem offenen Platz kandidiert und nach weiteren Schwerpunkten
 - *Antwort: Gute Frage. Möchte nicht gegen andere FINTA*-Person kandidieren und möchte, dass Feminismus gehört wird. Wir nehmen sonst einen Raum nicht ein, der da ist. Wir sind mehr als unser Geschlecht und die Quotierung. Weitere Themen: Mensa ist zu teuer und zu ungesund; Wohnen: Wenn überall Wohnheime schließen, wo sollen wir wohnen?; Klima: muss wieder mehr in die politische Diskussion finden.*
- Helena (Potsdam): Was stellst du dir für die Bildungsarbeit vor, welche Ideen hast du und was hast du aus dem Ostdeutschland-Seminar vor ein paar Wochen mitgenommen?
 - *Antwort: Klima sehr wichtig, möchte gerne an die Seminararbeit anschließen.*
- Maia (Lübeck): Frage danach, wie Aufgaben wie Finanzverhandlungen und als Arbeitgeberin wahrgenommen werden können
 - *Antwort: durch Gremienarbeit bereits Erfahrung (u.a. im StuPa als auch im AStA); Finanzverhandlungen durch Sprecherinnenamt der GJ Trier-Saarburg mit der Partei, als Arbeitgeberin ist menschlicher Umgang wichtig.*
- Sara (Lüneburg): Wie viele Kapazitäten hast du? Du bist ehrenamtlich sehr aktiv, was willst du reduzieren, wie sind Grenzen mit deinem Studium oder Lohnarbeit?

- *Antwort: Wurde gerade ins StuPa gewählt, das würde ich auch weiterführen, AStA und GJ fallen ab Januar weg.*
- Sara nochmal: Zum Strukturaufbau in GJ und CG vor Ort. Bist du da gerade noch mit beteiligt oder ist das abgeschlossen?
 - *Antwort: Ging recht schnell. Es gab vorher keine GJ. Wir haben alles neu verhandelt (Ordnungen) und einen Vorstand gewählt. Jetzt gibt es dort eine starke Stimme. CG ist nun die stärkste Fraktion im StuPa geworden, nach Jahren hinter den Jusos. Wir sind stolz, dass wir so stark gewachsen sind und es so tolle engagierte Leute gibt.*
- Finja (Münster): Frage zur Nähe von campusgrün zur GJ
 - *Antwort: In Trier enge Zusammenarbeit, aber das ist nicht überall der Fall. Überschneidungen mit der GJ bei vielen Themen, auch gemeinsam Kritik an den Grünen möglich.*

| | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Abgegebene Stimmen | 24 |
| ungültig | 0 |
| Tim Oberding | 8 |
| Cora Merzbach | 16 |
| | |
| Enthaltung | 0 |

9.1.3 Politische Geschäftsführung

B7 Lennard Runkel

Der Kandidat stellt sich vor.

Fragen

- Madita (Passau): Wie sind aktuell deine Kapazitäten?
 - *Antwort: Bin aktuell im 5. Semester (Schwerpunktsemester) -> freieres Semester, war lange Finanzreferent im AStA und kann deshalb Kapazitäten einschätzen, plant mit Arbeitseinsatz von 20-30 Std. pro Woche.*
- Sarah (Lüneburg): Was ist für dich die größte Herausforderung, die du in deiner Amtszeit und für dich persönlich im nächsten Jahr siehst?
 - *Antwort: Vor allem Respekt vor dem Strukturprozess, Sorge um die Mitgliederversammlung, weil man sich v.a. um sich selbst kümmert und nicht mit den Anträgen beschäftigt; Finanzierung besonders bzgl. Anreise von*

Mitgliedsgruppen, ggf. Umstrukturierung nötig. Öffentlichkeitsarbeit sollte genauso aufrecht erhalten werden.

Es gibt keine weiteren Bewerbungen.

| | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Abgegebene Stimmen | 24 |
| ungültig | 0 |
| Ja | 22 |
| Nein | 2 |
| | |
| Enthaltung | 0 |

9.1.4. Schatzmeister*in

Jannis (FU Berlin): 19 Jahre alt, Jura an der FU. Ich komme aus BaWü, KV Heidelberg. Seit September in Berlin und bin seit 3 Jahren in der GJ und bei den Grünen. Ich habe mich spontan entschieden, habe viele nette Leute hier kennengelernt, es macht Spaß, sich zu engagieren.

Fragen

- Sarah (Bochum): Wie viel Zeit kannst du in das Amt stecken? Was machst du ehrenamtlich nebenbei?
 - *Antwort: Ich bin Ersti, natürlich gibt es da eine ordentliche Arbeitsbelastung, habe aber nebenbei noch Zeit und mache sonst nichts anderes. Habe durchaus Respekt davor, so einen großen Teil meiner Freizeit da rein zu stecken, aber ich kann es mir sehr gut vorstellen, weil es mir Spaß macht.*
- Alisa: Was war dein Hauptbeweggrund, dich spontan zu bewerben?
 - *Antwort: Ich wollte mich eigentlich für das Schiedsgericht bewerben, aber merke, dass sich der Verband gerade umstrukturiert und möchte Teil davon sein. Ich sehe die Bedürfnisse von Studierenden, möchte in meinem Rahmen als Schatzmeister dazu beitragen, die Grundbedürfnisse von Studis anzugehen und die Situation zu verbessern.*
- Sarah (Bochum): Womit beschäftigst du dich politisch vor allem? Feminismus, Ableismus-Kritik, Nachhaltigkeit?
 - *Antwort: Nachhaltige Erde brauchen wir, wir müssen umweltbewusster leben. Feminismus ist zentral; Ableismus und Queerfeminismus sind Fragen im globalen Kontext, habe mich damit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts in China auseinandergesetzt. Gleichwertiger Umgang miteinander ist wichtig,*

wir müssen miteinander reden. Ich habe mich in Heidelberg zum Thema Cannabis engagiert, auch zum Antifaschismus und Anti-AfD.

- Madeleine (Regensburg): Voll schön, dass du spontan kandidierst! Traust du dir zu/wie fühlst du dich dabei, in Diskussion mit der Partei zu gehen, was die Gelder angeht? Wie willst du es schaffen, dass alle (finanziell) zur BMV kommen können, es gibt ja momentan einen Eigenanteil?
 - *Antwort: Klassismus: Wir müssen darauf achtgeben, dass wir uns alle die gleichen Chancen geben. Diskussionen mit der Partei kann ich mir sehr gut vorstellen, das habe ich in Heidelberg bereits gemacht. Lennard hat mir auch schon Hilfe angeboten. Bin ehrlich, dass ich da nicht mega viel Erfahrung habe, aber wir werden alle gemeinsam dazulernen.*
- Calvin (Dortmund): Ändert es etwas an deinem ursprünglichen Plan und ist dir bewusst, dass du an dieser Stelle sehr viel mehr Macht hast als im Bundesschiedsgericht?
 - *Antwort: Anliegen, das rechtssicher zu gestalten und das Stimmrecht besonders in diesem Punkt zu nutzen.*
- Lennard (Münster): Ich habe etwas Vorerfahrung im Bereich Finanzen, gerne bereit, im Team zusammenzuarbeiten und dich zu unterstützen.

Es gibt keine weiteren Bewerbungen.

| | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Abgegebene Stimmen | 23 |
| ungültig | 0 |
| Ja | 18 |
| Nein | 3 |
| | |
| Enthaltung | 2 |

9.2. Wahl der Beisitzenden

GO-Antrag Constantin (BuVo): Verkürzung der Vorstellungszeit auf 3 Minuten
-> keine Gegenrede

9.2.1 Beisitzende (quotiert)

Sarah (Bochum)

Vorstellung: Spontane Kandidatur, GRAS Bochum, bin 24 Jahre alt und studiere Germanistik und Geschichte. Meine Schwerpunkte: Intersektionalität und Ableismus. War bei uns im unabhängigen Referat und am Aufbau nach Corona beteiligt. Das würde ich gerne im BuVo fortführen. Letzte 2 Jahre Koordination bei GRAS Bochum. Habe praktischen Fokus bei der

Umsetzung von Themen, z.B ein Awareness-Konzept aufzustellen. Das möchte ich auch hier mehr machen und Dinge verbessern. Viel unterwegs, z.B. auch in den letzten Jahren im Bereich Hochschulkürzungen.

B6 Katie Hotham (Trier)

Vorstellung (per Videobotschaft): 24 Jahre, Philosophie und PoWi. Seit kurzem bei CG aktiv. Bin auch bei den Grünen seit kurzem. Nachhaltigkeit und Chancengleichheit als meine Schwerpunkte, insbesondere auch in Bezug auf die Realität von queeren Menschen und Menschen mit migrantischem Hintergrund an den Unis. Ich bin strukturiert und arbeite sehr gerne im Team. Politik gelingt am besten gemeinsam. Für bessere Vernetzung der Gruppen untereinander. Schade, dass ich nicht vor Ort sein und euch kennenlernen kann.

Janne (offiziell aktuell keine HSG): Habe sehr lange überlegt, hin und her. Frisches motiviertes Team, das hat auch mich ergriffen. Ich würde mich freuen, mitzuarbeiten.

Themen, die mich besonders interessieren: Umstrukturierung von Verband zum Verein, schauen, dass wir alle da gut durchkommen. Politische Schwerpunktthemen: Finanzierung vom Studium, Kooperation mit dem fzs und bisher noch zu kurz gekommen: mentale Gesundheit von Studis. Außerdem liegt mir eine transparente Kommunikation innerhalb des Verbandes am Herzen. Eine konkrete Idee: die Cloud neu aufleben lassen für Sticker und Flyer Vorlagen.

Ich habe Umweltwissenschaften in Lüneburg studiert, war da 3 ½ Jahre bei CampusGrün, Referentin für Hochschulpolitik im AStA, gerade bin ich zwischen Bachelor und Master, mache mein Praktikum in der Grundschule, Erfahrung zu Satzung und Verband allgemein durch deep dive im Schiedsgericht.

Zulassung von Janne zum Wahlgang nach § 18 Absatz 1 Satz 3, da sie aktuell kein Mitglied einer Mitgliedsgruppe ist:

0 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

→ Janne ist zum Wahlgang zugelassen.

| | Anzahl | gültig | ja | nein |
|-------------------|--------|--------|------------------------|------|
| Katie (Trier) | 21 | 21 | 7 → 14 Enthaltungen | 0 |
| Sarah (Bochum) | | | 19 → 2 Enthaltungen | |
| Janne (keine HSG) | | | 21 | |

Sarah und Janne nehmen die Wahl an und sind gewählt. Katie hat das Quorum nicht erreicht und ist nicht gewählt.

9.2.2 Beisitzende (offen)

GO-Antrag Emilia (Präsidium): Verkürzung der Vorstellungszeit auf 3 Minuten

-> keine Gegenrede

Nicolas von Walter (Passau)

Seit gestern 21 Jahre alt (Glückwunsch durch überraschten Applaus im Raum). Studiere Staatswissenschaften im 3. Semester. Engagiere mich seit Beginn der Uni, insbesondere für Erasmus und Internationale Studierende.

Ich bin in Südafrika aufgewachsen und zum Studium selbst nach Deutschland gekommen.

Als studentischer Senator gewählt und im StuPa und AStA aktiv, Schwerpunkte:

basisdemokratischere Gestaltung des Vereins und in der Strukturkommission.

Weitere Themen: Viele Mitgliedsgruppen, die hier nicht dabei sein können, haben Probleme neue Mitglieder anzuwerben. Zudem wird es mit allgemeinem Rechtsruck immer schwieriger, junge FLINTA*-Personen zu gewinnen, durch hitzigen Diskurs und dadurch, dass manche erkämpften Rechte nicht mehr so viel Wertschätzung finden. Strukturpapiere erarbeiten, um Mitgliedsgruppen dabei zu unterstützen, insbesondere junge FLINTA* zu erreichen und in die Arbeit einzubinden.

Fragen:

- Maia (Lübeck): Ihr macht großartige Arbeit am Campus, Hut ab! Was sind deine politischen Schwerpunkte, welche Projekte würdest du durchsetzen wollen?
 - Antwort: Antirassismus, Feminismus, soziale Gerechtigkeit, möchte Gruppen dabei unterstützen, FLINTA*-Personen zu gewinnen und zu empowern. Basisdemokratie, gerne Beisitz dazu nutzen, Sprecher*innen etc. zuzuarbeiten und Themen zu platzieren.

B5 Maximilian Speiser (Trier)

19 Jahre alt, Umwelt- und Biowissenschaften in Trier.

Bin seit Studienbeginn Mitglied bei CG Trier und bei den Grünen. Ursprünglich wegen Naturschutz, war dann aber von HoPo begeistert. Ich bin sehr engagiert, arbeite gerne im Team und möchte da meine Zeit reinstecken. Möchte Sichtbarkeit für Campusgrün schaffen und Projekte planen. Schwerpunkt ist Naturschutz, möchte hier die Hochschul-/Wissenschaftsposition stärken und das Thema mehr an die Hochschulen bringen. CG soll bessere Netzwerke bekommen. Lokale Ideen sollen sich schneller verbreiten und woanders Schule machen.

Keine Fragen

Calvin (Dortmund)

Kein Zufall, dass es jetzt so viele Kandidaturen gibt, zwei neue Sprecherinnen, die vielleicht noch nicht hundertprozentig in Verbandsstrukturen eingebunden sind, wichtig, dass die Sprecherinnen so viele Möglichkeiten wie möglich durch Unterstützung aus dem Beisitz haben.

CG ist für mich sehr wichtig, ich bin seit einigen Jahren in Dortmund aktiv, und auch der Bundesverband ist mir ans Herz gewachsen. Ich möchte, dass wir größer werden und mehr zusammenwachsen. Wir sollten das Buddy-Programm wieder aufleben lassen. Materialbereitstellung, die der letzte BuVo angestoßen hat, oder auch Vorlagen bereitzustellen, finde ich super und möchte ich weiterführen. Hürden für Mitgliedschaft und Partizipation möchte ich abbauen. Ich leite seit 3 Jahren das StuPa-Präsidium, seit 2 Jahren im Senat. Da werde ich ab Januar etwas kürzer treten. Uns sollte bewusst sein, dass dieses Engagement hier ein Privileg ist und uns besonders für diejenigen einsetzen, die nicht hier sein können.

Keine Fragen

| | Anzahl | gültig | nein | ja |
|--------------------|--------|--------|------|----------------------|
| Maximilian (Trier) | 21 | 21 | 0 | 2 -> 19 Enthaltungen |
| Nicolas (Passau) | | | | 20 -> 1 Enthaltung |
| Calvin (Dortmund) | | | | 20 -> 1 Enthaltung |

TOP 10: Wahl der Rechnungsprüfung

Entfällt, sind auf 2 Jahre gewählt

TOP 11: Wahl des Schiedsgerichtes

11.1. Schiedsgerichtsmitglied (quotiert)

GO-Antrag Max (Präsidium): Verkürzung der Vorstellungszeit auf 3 Minuten
-> keine Gegenrede

Sofie (Bochum)

Mitglied des StuPa, Rechtsausschuss und Satzungsausschuss für die GRAS Bochum, viel in der akademischen Selbstverwaltung aktiv gewesen, hoffe natürlich, dass wir möglichst wenig zu tun haben, bin gut mit Papierkram, keine angehende Juristin, aber viel über die letzten Jahre angeeignet, aktuell bin ich im Vorsitz des Wahlausschuss der Fernuni Hagen.

Keine Fragen

Sara (Lüneburg): Ich bin 24 (sie/ihr). Seit dem Frühjahr bei CG, direkt ins StuPa gewählt worden. Bin dort auch im Zentrallausschuss, der sich mit Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft beschäftigt. Ich bin keine angehende Juristin und studiere international

BWL. Würde mich über das Vertrauen freuen, auf dieser Ebene Verband und Verein zu vereinen.

Keine Fragen.

11.2. Schiedsgerichtsmitglied (offen)

Finn (Lüneburg)

seit 2021 bei CG in Lüneburg, war Finanzreferent im AStA, im Zentralausschuss viel mit Satzungen und Ordnungen beschäftigt, ich studiere Rechtswissenschaften, aktuell bin ich noch in der Rechnungsprüfung für den Verein. Dort würde ich zurücktreten, falls ich gewählt werde.

Keine Fragen.

| | Anzahl | gültig | Enthaltungen | ja |
|-----------------|--------|--------|--------------|----|
| Sofie (Bochum) | 21 | 19 | | 19 |
| Sara (Lüneburg) | | | | 18 |
| Finn (Lüneburg) | | | | 18 |

Sofie, Sara und Finn haben das Quorum erreicht und nehmen die Wahl an.

Datenschutz macht weiterhin Lennard.

TOP 12: Finanzen: Haushalt 2026

H1 Verabschiedung des Haushalt für 2026 (Ben Budt; Campusgrün Vorstand)

TOP 13: Leitantrag

A4 Schluss mit der Prokrastination beim Klimaschutz (Campusgrün Bundesvorstand)

Einbringung durch Helena (BuVo):

- alle Änderungsanträge geeint
- Campusgrün in vielen Städten stark vertreten -> klar im Leitantrag genannt

- Bundesverband als starke Stimme für Klimagerechtigkeit
- soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Generationengerechtigkeit zusammendenken
- Forderungen: Klimageld und ein entkoppeltes Semesterticket
- geeinter Änderungsantrag wird vorgestellt
- Dank an die Antragssteller*innen

GO-Antrag Calvin (Dortmund): Vertagung der Debatte aufgrund technischer Fehler
Gegenrede Constantin (BuVo): BuVo und Änderungsantragsstellende haben sich geeinigt, Interessierte hätten sich einbringen können, zeitlich ist die Versammlung dann nicht mehr schaffbar

Hinweis Präsidium -> Vertagung bedeutet zur nächsten Sitzung -> GO-Antrag wird zurückgezogen

GO-Antrag Calvin (Dortmund): Verschiebung des TOPs auf den nächsten Tag
Gegenrede Constantin (BuVo)
-> GO-Antrag wird zurückgezogen

Aussprache (4 Redebeiträge, quotiert, je 2 Minuten)

- Sarah (Lüneburg)
 - Z. 53: nicht diskriminierungsfreie Formulierung
 - Frage, ob ÄA gestellt werden soll oder das als redaktionelle Änderung angepasst werden kann

GO-Antrag Elias (xx) auf sofortige Abstimmung, da bereits vor der Versammlung die Anträge klar waren

Gegenrede Sebi (Münster) neue Version liegt jetzt erst vor und nicht seit Wochen
-> mehrheitlich abgelehnt

- Laurenz (Münster)
 - Dank für gute Kompromisse und produktive Verhandlungen
- Nele (Präsidium):
 - Wichtigkeit der Abstimmung dieses Antrags
 - Vorbereitung ist Grundaufgabe der Delegierten
 - Appell an Vertrauen gegenüber BuVo und Verhandlungsteam

Ä1 zu A4 (CampusGrün Münster)

Einbringung des ÄAs durch Calvin (Dortmund)

- letzter Absatz geändert

Aussprache zum ÄA:

- Finn (Lüneburg): ursprünglicher Absatz benennt Tarifbindung, was im ÄA fehlt -> wirbt dafür, dem ÄA nicht zuzustimmen
- Lisa (Präsidium): versteht Frustration, da man nicht genau weiß, was drin steht aufgrund technischer Mängel

GO-Antrag Malte (Lübeck): Erweiterung der Redeliste um eine Person

-> angenommen

GO-Antrag Constantin (BuVo): Unterbrechung der Sitzung für 30 Minuten zur erneuten Verhandlung des Antrags

Gegenrede Sofie (Bochum): die technischen Mängel werden nicht behoben

-> mit vielen Enthaltungen abgelehnt

- Alisa (Duisburg): Verbindung der beiden Anträge möglich

Unruhe im Raum, Unterbrechung zur Besprechung des Präsidiums

Dortmund zieht den ÄA zurück

GO-Antrag Präsidium: Unterbrechung der Sitzung für eine Stunde bis 21 Uhr

-> bei einer Enthaltung so angenommen

GO-Antrag Münster: Alle Anträge aus Münster sollen auf die nächste BMV vertagt werden

-> keine Gegenrede

Eine neue geeinte Fassung des Leitantrags wurde den Delegierten zur Verfügung gestellt.

Debatte über den Änderungsantrag von Dortmund

- keine Redebeiträge

Abstimmung über den Änderungsantrag von Dortmund

- bei 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen

Abstimmung über den Leitantrag

- 23 Ja-stimmen, eine Nein-Stimme, 3 Enthaltungen

Ende der Sitzung am Samstag um 21:09 Uhr

TOP 14: Anträge

A5 Gegen neoliberale Regelstudienzeiten. Für mehr Individualität im Studium! (Laurenz Schulz , CampusGrün Münster)

vertagt

A9 Rassismus und Polizeigewalt benennen, bekämpfen und mit Opfern solidarisieren! (vertagt von 51. BMV, CampusGrün Münster)

vertagt

Ä6 zu A9 (Citou Maeve Müller, GRAS Bochum)

A10 KOSTENLOSES SEMESTERTICKET JETZT! (vertagt von 51. BMV, CampusGrün Münster)

Der Antrag wurde zurückgezogen

TOP 15: Sonstiges

Niklas (BuVo): beschlossener Antrag der letzten BMV wurde u.a. auch beim Länderrat der Grünen Jugend gestellt, es gab eine Globalalternative, man hat sich geeinigt und der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Dank an die Delegierten, das Präsidium, die Protokollant*innen und insbesondere an Paul, Leander, Marco und Anna für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Top 16: Verabschiedung

Das Präsidium schließt um 14:40 Uhr die 52. Mitgliederversammlung.